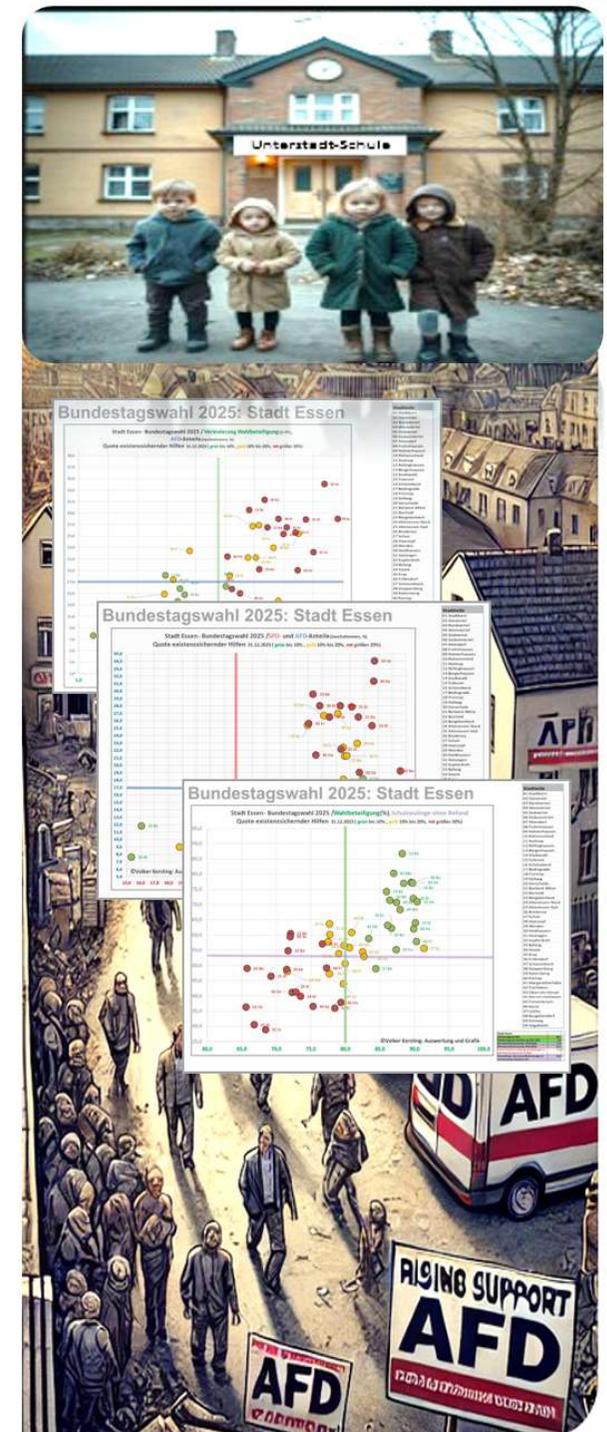


Armut, Kindergesundheit, Teilhabe, Demokratie

Kausalitäten und Handlungsansätze

Volker Kersting

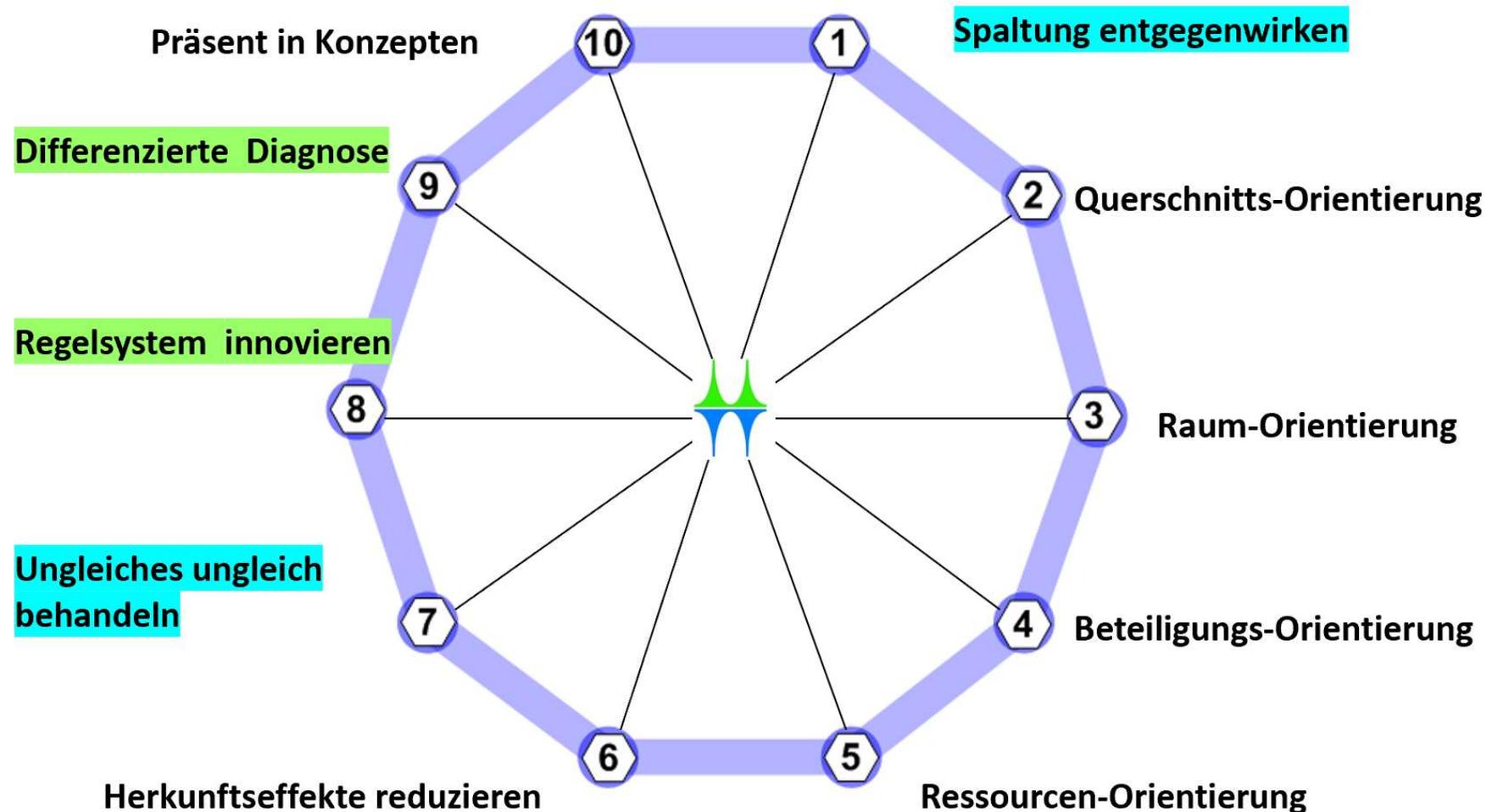
Verein für Sozialplanung e.V. - VSOP



- Auf der Basis eigener Forschung und kommunaler Praxis werden **zentrale Befunde** zum Thema und daraus abgeleitete **Handlungsmöglichkeiten** vorgestellt.
- Zwischen Armut, Gesundheit, Setting und Demokratie besteht ein **enger Zusammenhang**.
- Dieser wird auf der **kommunalen Ebene** besonders deutlich. Die Kommune ist zudem die zentrale Handlungsebene, wenn es um die Verwirklichung gesundheitlicher, sozialer, gesellschaftlicher und demokratischer Teilhabe geht. Die Wechselwirkungen zwischen diesen Aspekten werden **bisher zu wenig beachtet** und bearbeitet.
- Der enge Zusammenhang zwischen Armut, Gesundheit und **unzureichender Partizipation** ist **ungebrochen**. Er manifestiert sich bereits im frühen Kindesalter und wirkt multipel und entwicklungsbestimmend.
- (Sozial-)räumlich spiegelt sich diese Problematik zunehmend in armen und sozial segregierten Quartieren und Settings wider. In solchen Räumen sind die Resultate der **Schuleingangsuntersuchungen erschreckend**, die **Kinderarmut** exorbitant hoch und die **Wahlbeteiligung** traditionell niedrig.
- Es fehlt also an politischer Repräsentation und Unterstützung der Menschen in diesen Stadtteilen. Das hat fatale Folgen, wie unsere aktuellen Auswertungen des kleinräumigen Wahlverhaltens zeigen.
- Zusammenhänge und Effekte lassen sich mit **kommunalen Routinedaten** der erweiterten Schuleingangsuntersuchungen (SEU), der Grundsicherung (SGB II) und der Wahlen transparent machen.
- Kommunen nutzen diese Möglichkeiten **viel zu selten** und ziehen keine nachhaltigen Konsequenzen aus den genannten Befunden.
- Wie sind solche **Auswertungen** vor Ort **möglich**, was sagen sie aus und wie lassen sie sich für präventive intersektorale **Handlungsansätze nutzen**? **Positive Beispiele** gibt es genug.

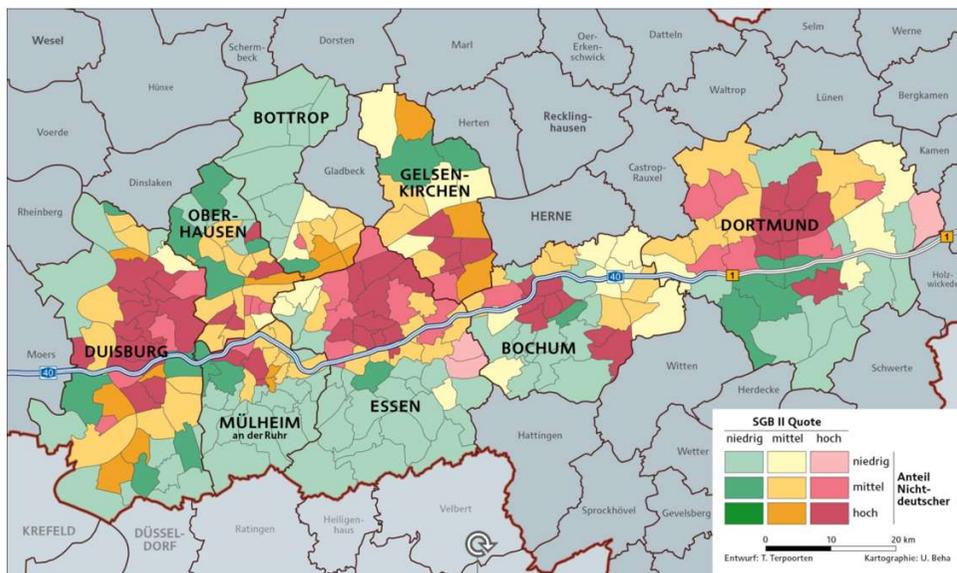
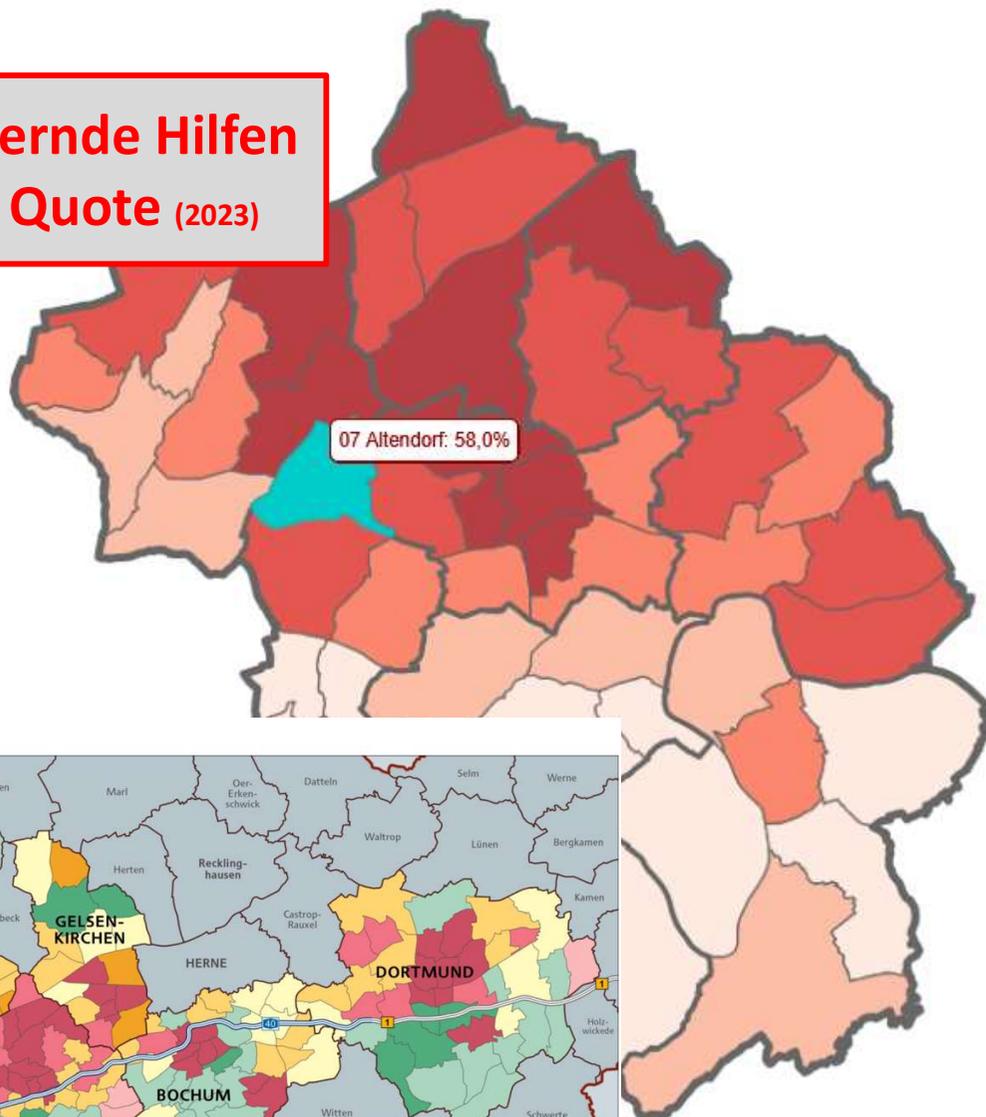
10 Thesen zur sozialen Stadtpolitik

Vor längerer Zeit in Mülheim a.d.R. entwickelt, enthält das Schaubild zehn zentrale Leitthesen für eine zeitgemäße soziale Stadtpolitik. Im Rahmen des folgenden Beitrags wird besonderes Gewicht auf die Betrachtung von **Zusammenhängen** (differenzierte Diagnose) und die Verankerung von **Maßnahmen in Regelsystemen** gelegt - jenseits von „Projektitis“.

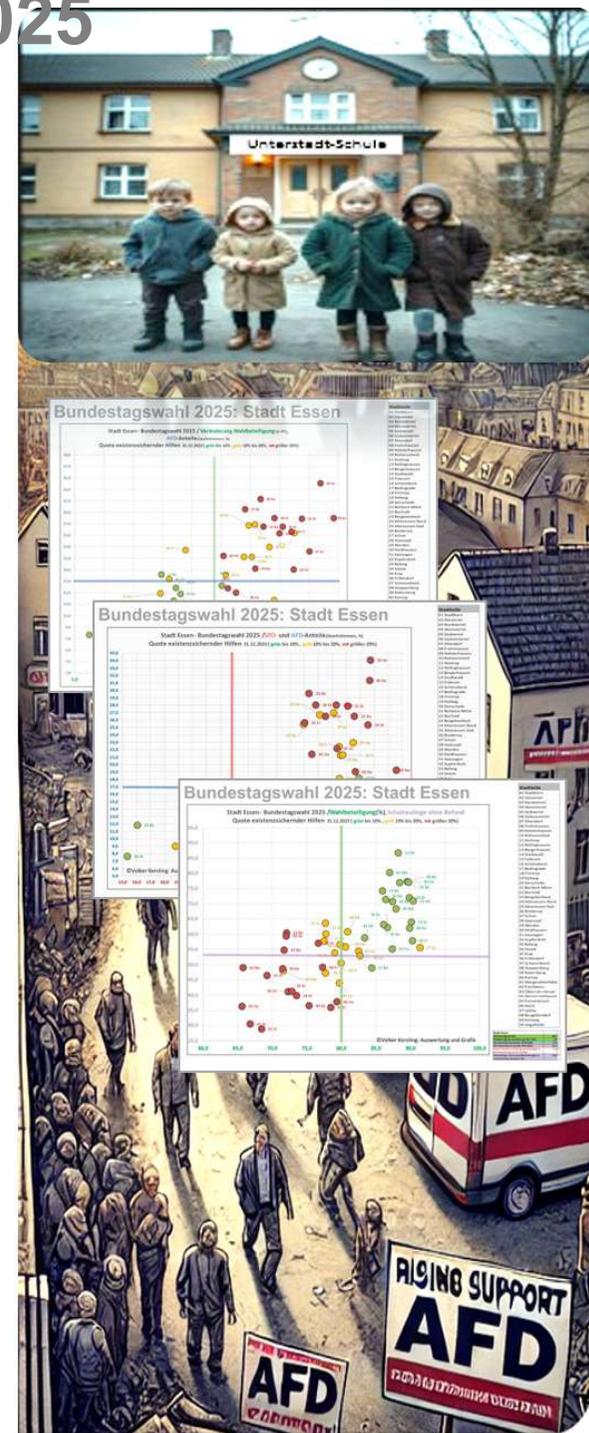


Abstiegskampf! Verlieren wir die benachteiligten Stadtteile? Alarmierende Bilanz der Bundestagswahl 2025

**Existenz-sichernde Hilfen
- unter 18 - Quote (2023)**



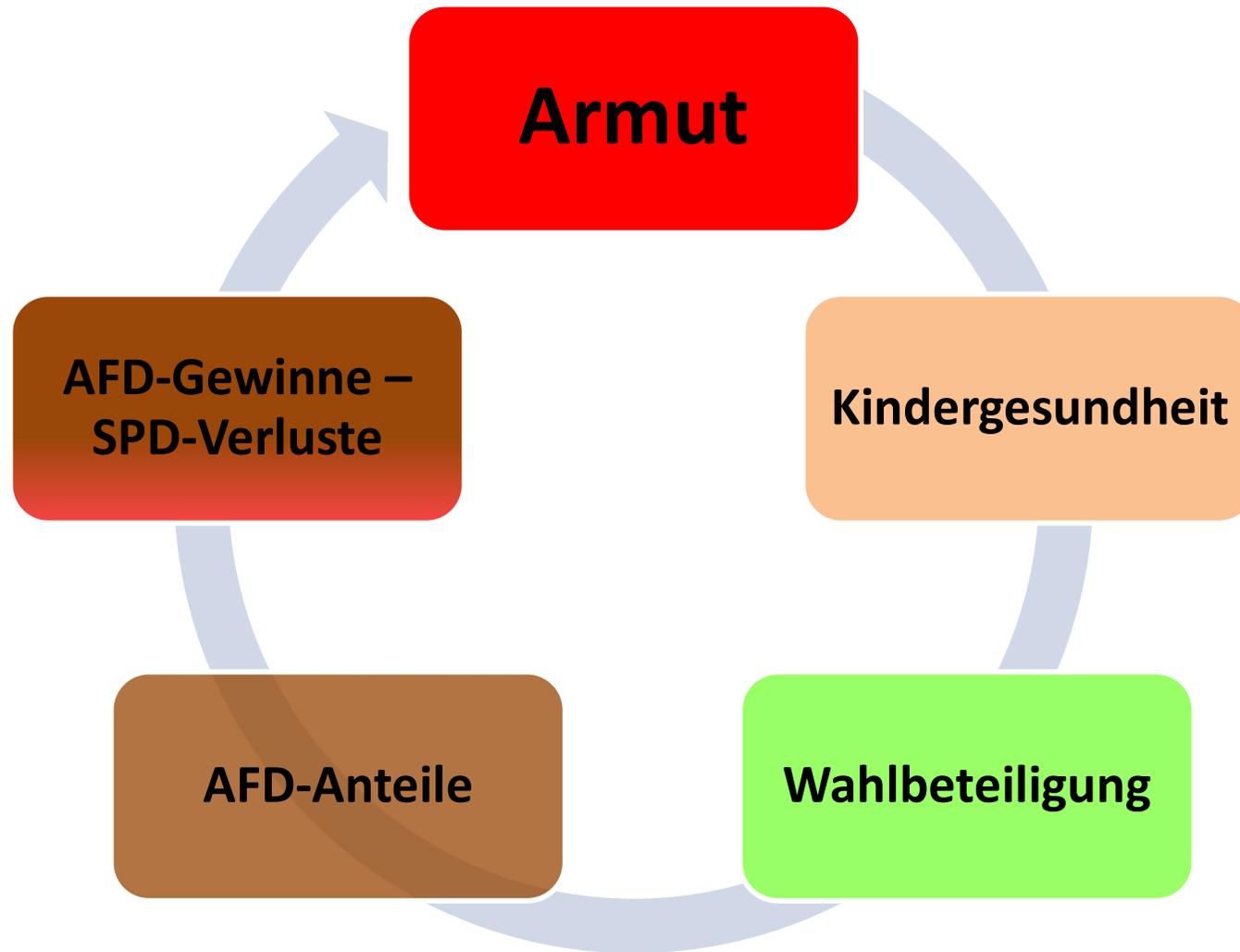
Volker Kersting –
Kongress Armut und
Gesundheit 2025 – Berlin
- 17.-18.3.2025



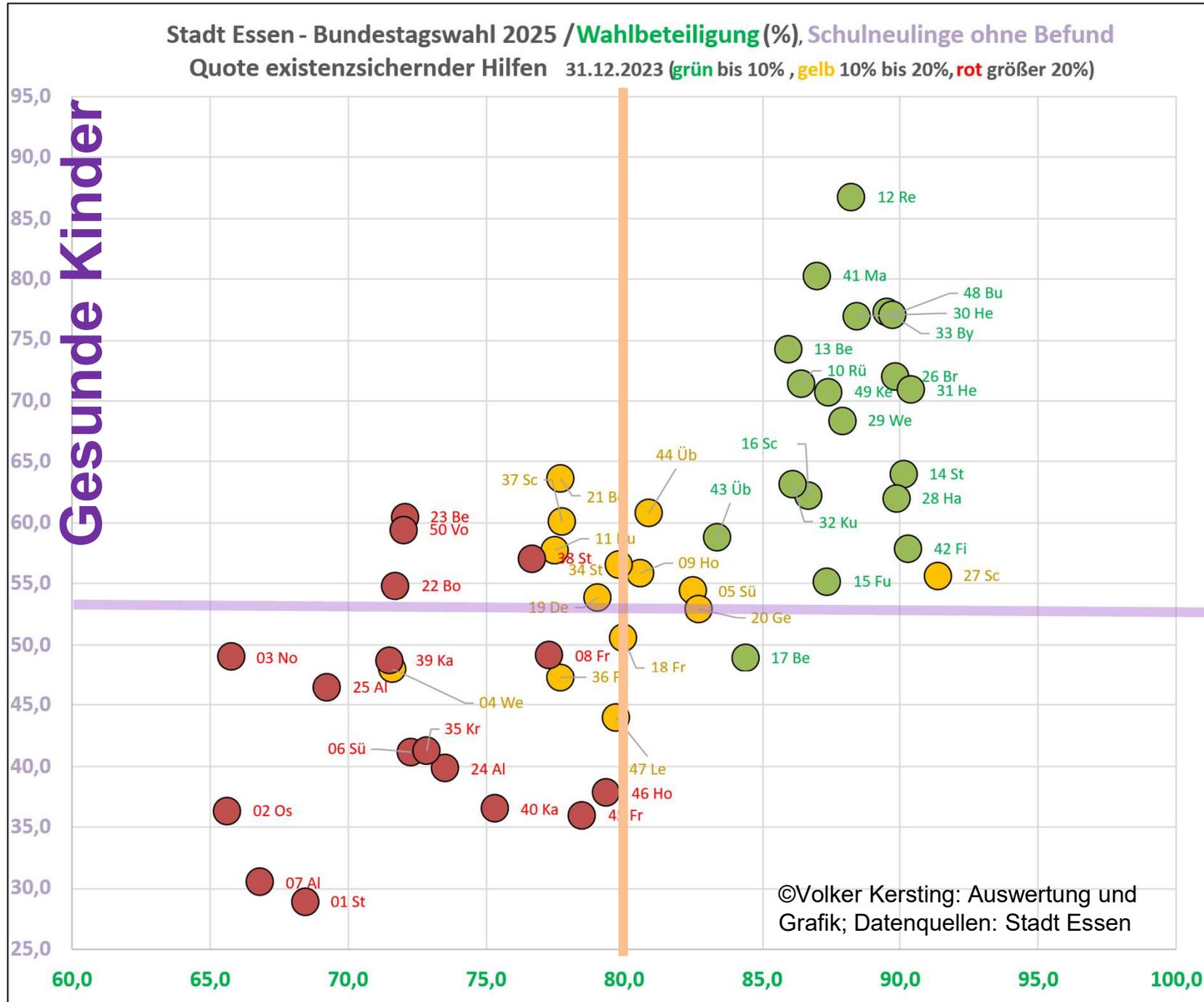
Kersting, Volker; Meyer, Christian; Strohmeier, Peter; Terpoorten, Tobias = bearbeitbare Vorfassung (2009): Die A 40 – der Sozialquoten des Ruhrgebiets. = bearbeitbare Vorfassung. In: Atlas der Metropole Ruhr (Hg.): Vielfalt und Wandel des Ruhrgebiets im Kartenbild. Unterstützt vom Regionalverband Ruhr, Köln.

Zusammenhänge auf Stadtteilebene

Beispiel Stadt Essen

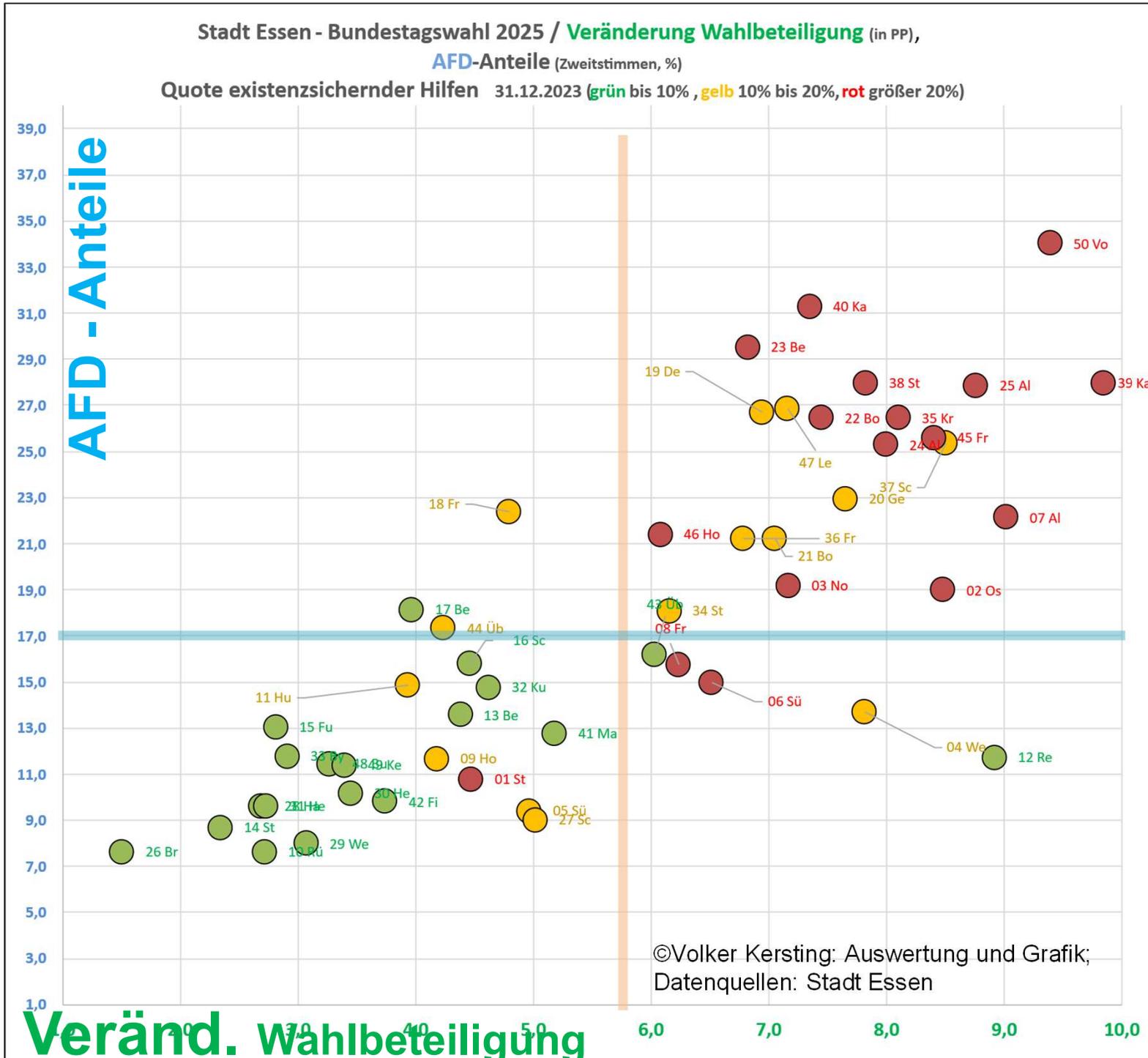


Bundestagswahl 2025: Stadt Essen



Stadt Essen	
Wahlbeteiligung 2025	80,1 %
Wahlbeteiligung: Veränderung 2021-2025	5,8 PP
AFD (Zweitstimmenanteile, BTW 2025)	17,0 %
SPD (Zweitstimmenanteile, BTW 2025)	22,7 %
Armut: Personen mit Bezug von Leistungen zu Existenzsicherung am 31.12.2023	17,2 %
Schulanfänger ohne Gesundheitsstörungen in schulrelevanten Bereichen (%)	53,2 %

Bundestagswahl 2025: Stadt Essen

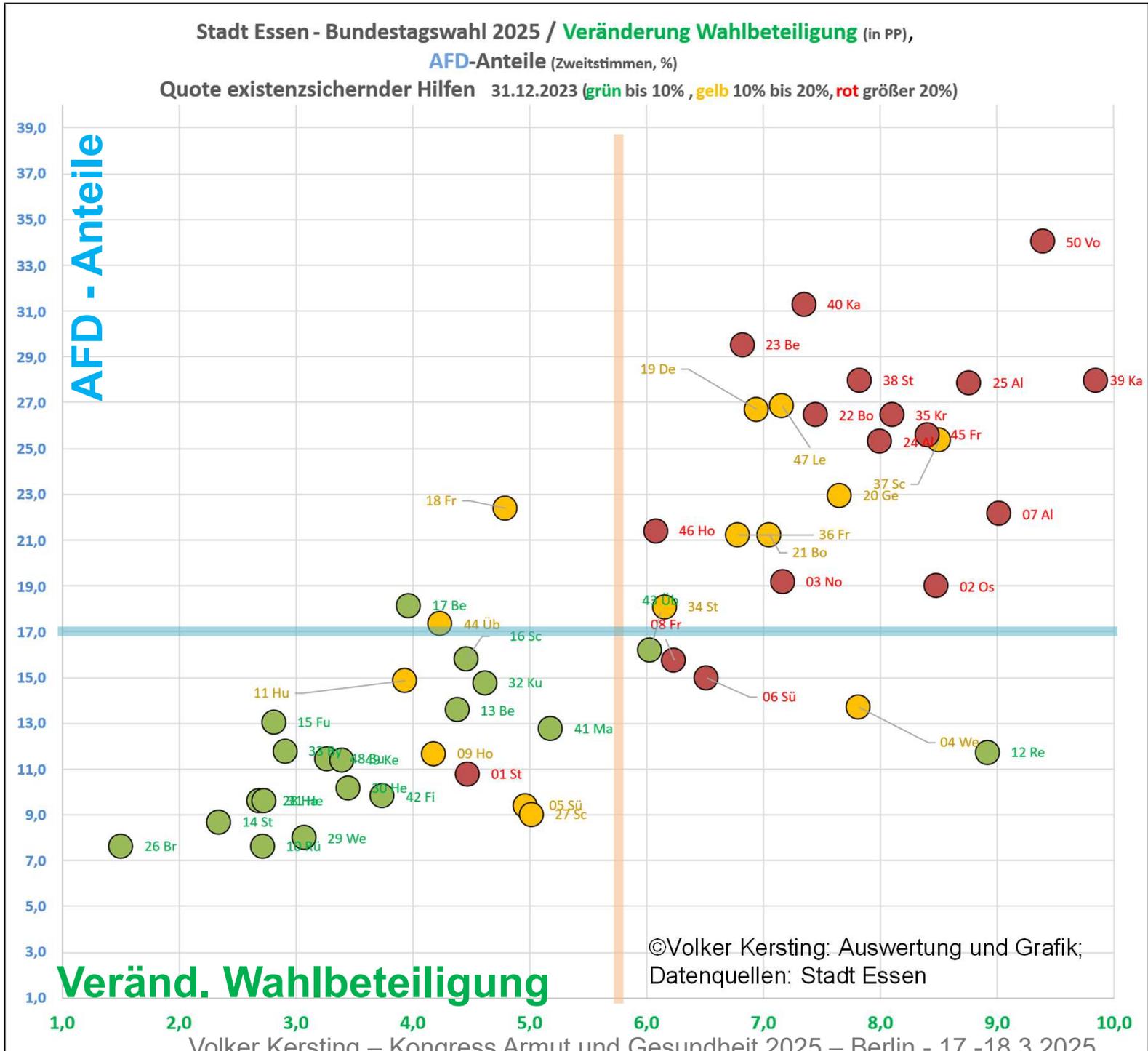


Stadt Essen	
Wahlbeteiligung 2025	80,1%
Wahlbeteiligung: Veränderung 2021-2025	5,8 PP
AFD (Zweitstimmenanteile, BTW 2025)	17,0%
SPD (Zweitstimmenanteile, BTW 2025)	22,7%
Armut: Personen mit Bezug von Leistungen zu Existenzsicherung am 31.12.2023	17,2%
Schulanfänger ohne Gesundheitsstörungen in schulrelevanten Bereichen (%)	53,2%

Volker Kersting – Kongress
 Armut und Gesundheit
 2025 – Berlin - 17.-
 18.3.2025

Bundestagswahl 2025: Stadt Essen

Stadtteile
01 Stadtkern
02 Ostviertel
03 Nordviertel
04 Westviertel
05 Südviertel
06 Südostviertel
07 Altendorf
08 Frohnhausen
09 Holsterhausen
10 Rüttenscheid
11 Huttrop
12 Rellinghausen
13 Bergerhausen
14 Stadtwald
15 Fulerum
16 Schönebeck
17 Bedingrade
18 Frintrop
19 Dellwig
20 Gerschede
21 Borbeck-Mitte
22 Bochold
23 Bergeborbeck
24 Altenessen-Nord
25 Altenessen-Süd
26 Bredeney
27 Schuir
28 Haarzopf
29 Werden
30 Heidhausen
31 Heisingen
32 Kupferdreh
33 Byfang
34 Steele
35 Kray
36 Frillendorf
37 Schonnebeck
38 Stoppenberg
39 Katernberg
40 Karnap
41 Margarethenhöhe
42 Fischlaken
43 Überrauch-Hinsel
44 Überrauch-Holthausen
45 Freisenbruch
46 Horst
47 Leithe
48 Burgaltendorf
49 Kettwig
50 Vogelheim



Stadt Essen	
Wahlbeteiligung 2025	80,1 %
Wahlbeteiligung: Veränderung 2021-2025	5,8 PP
AFD (Zweitstimmenanteile, BTW 2025)	17,0 %
SPD (Zweitstimmenanteile, BTW 2025)	22,7 %
Armut: Personen mit Bezug von Leistungen zu Existenzsicherung am 31.12.2023	17,2 %
Schulanfänger ohne Gesundheitsstörungen in schulrelevanten Bereichen (%)	53,2 %

Riskante Relegation

Die Rückseite des Strukturwandels im Ruhrgebiet

Dieser Beitrag richtet den Blick auf die Relegation im Ruhrgebiet. Auch wenn es hier (noch) nicht zu gewalttätigen Protesten (vor allem) junger Menschen gekommen ist, die Risiken für die Zukunft der „Metropole Ruhr“ sind erheblich und sie werden unterschätzt.

Klaus Peter Strohmeier und Volker Kersting

Relegation (frz. „Verbannung“ oder „Abstieg“) hat nichts mit Fußball zu tun. Ein Bericht an das Städtebauministerium in Paris hat schon 1991 die Lebenslagen der Menschen in den Vorstädten der großen Städte als „Relegation“ beschrieben.¹ Gemeint ist damit die räumliche Aussonderung und die soziale Exklusion von Menschengruppen, die keinen oder wenig wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nutzen (mehr) haben und/oder die wegen ihrer Herkunft oder aufgrund (sub-) kultureller Eigenheiten diskriminiert werden. Das neuerliche Aufflammen der Gewalt in den Banlieues der großen Städte in Frankreich im Jahr 2023, ausgelöst wieder einmal durch Polizeigewalt, ist die Folge von Ausgrenzungserfahrungen über Generationen. Die aktuellen Ereignisse in Frankreich werden in der deutschen Öffentlichkeit und in den Medien entspannt bewertet, solche Gewalt sei hier eher nicht zu erwarten. Das mag zutreffen, Protest bei unseren Nachbarn ist immer radikaler gewesen.

Relegation gibt es aber auch in unseren Städten, und ihre Folgen für Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sind gravierend: Jede Gesellschaft, jede Wirtschaft und jedes politische System ist nämlich darauf angewiesen, dass ihre nachwachsenden Generationen (und ihre neu zugewanderten Mitglieder) nicht nur über „Humankapital“ (auf dem Arbeitsmarkt verwertbare Qualifikationen), sondern auch über „Humanvermögen“, das sind soziale Basiskompetenzen und Motive, verfügen, die sie zur (sozialen, wirtschaftlichen, politischen) Teilhabe befähigen und motivieren: Gesundheit, Empathie, Solida-



Aus der Serie „Kinderwelten“, Mülheim an der Ruhr; Fotograf: Harald Hoffmann.

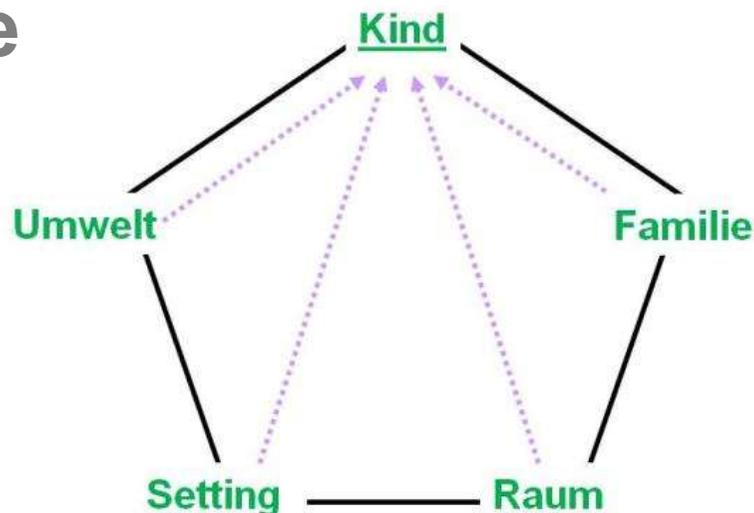
**Strohmeier, Klaus Peter;
Kersting, Volker (2023):**

Riskante „Relegation“. Die Rückseite des Strukturwandels im Ruhrgebiet, in: Zeitschrift „Forum Geschichtskultur“, Titelheft „Soziale Ungleichheit im Ruhrgebiet“, [Download](#)

Was wissen
wir über die
(materielle)
Teilhabe vor
Ort?



Schuleingangsuntersuchung (SEU) als wesentliche Quelle



HIER BITTE NUR 1 FELD ANKREUZEN
Welchen Schulabschluss haben Sie?
Nennen Sie bitte nur den höchsten Abschluss.
Zutreffendes bitte für beide Elternteile (Erziehungsberechtigte) ankreuzen.

Hauptschulabschluss / Volksschulabschluss (1)	Mutter	Vater
Realschulabschluss (mittl. Reife, Fachoberschulreife) (2)		
Abschluss Polytechnische Oberschule (POS) (3)		
Fachhochschulreife, Abschluss Fachoberschule (4)		
Abitur (Gymnasium bzw. EOS, fachgeb. Hochschulreife) (5)		
Anderer Schulabschluss (6)		
Schule beendet ohne Schulabschluss / kein Schulbesuch (7)		
Noch keinen Schulabschluss (8)		

HIER BITTE NUR 1 FELD ANKREUZEN
Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung? Wenn ja, welche?
Nennen Sie bitte nur den höchsten Abschluss.
Zutreffendes bitte für beide Elternteile (Erziehungsberechtigte) ankreuzen.

Lehre (beruflich-betriebliche Ausbildung) (1)	Mutter	Vater
Berufsschule, Handelsschule (beruflich-schulische Ausbildung) (2)		
Fachschule (z. B. Meister-Technikerschule, Berufs- oder Fachakademie) (3)		
Fachhochschule, Ingenieurschule (4)		
Universität, Hochschule (5)		
Anderer Ausbildungsabschluss (6)		
Kein beruflicher Abschluss und auch nicht in Ausbildung (7)		
Noch in beruflicher Ausbildung (Auszubildender, Student) (8)		

HIER BITTE NUR 1 FELD ANKREUZEN
Welche der folgenden Angaben zur Berufstätigkeit trifft auf Sie zu?
Zutreffendes bitte für beide Elternteile (Erziehungsberechtigte) ankreuzen.

Nicht berufstätig (Hausfrau/-mann, Student, Rentner usw.) (1)	Mutter	Vater
Arbeitslos – nicht beschäftigt (2)		
Arbeitslos – vollzeitbeschäftigt (z. B. "Ein-Euro-Job" bei AIG II) (3)		
Arbeitslos – teilzeit- o. stundenweise beschäftigt (4)		
Vorübergehende Freistellung (z. B. Elternzeit) (5)		
Teilzeit- oder stundenweise beschäftigt (6)		
Voll berufstätig (7)		
Auszubildender (z. B. Lehrling) (8)		

Bei wem lebt Ihr Kind hauptsächlich?
Zutreffendes bitte ankreuzen.

Leibliche Eltern (1)	
Mutter und ihr Partner (2)	
Vater und seine Partnerin (3)	
Mutter (4)	
Vater (5)	
Großeltern oder andere Verwandte (6)	
Pflegeeltern / Adoptiveltern (7)	
in einem Heim (8)	

... Zimmer?	ja		
... Kinder einen Fernseher im Zimmer?	ja		
... durchschnittlich pro Tag ... oder Videofilme?	Gar nicht	werktags	Wochenende
... der Mahlzeiten fern?	ja		
... durchschnittlich pro Tag am ... spielen, mit dem "Gameboy"?	Gar nicht	werktags	Wochenende
... täglich im Freien außerhalb eines Sportvereins?	Gar nicht	im Sommer	im Winter
... in einem Sportverein, z.B. ... , Ballett?	ja		

Bildung und Kultur

Wie oft lesen Sie Ihrem Kind ein (Bilder-)buch vor?	täglich	
	gelegentlich	
	Selten	
	Nie	
Besucht Ihr Kind eine Musikschule, die musikalische Früherziehung oder lernt es ein Instrument?	ja	
	Nein	

Passivrauchen

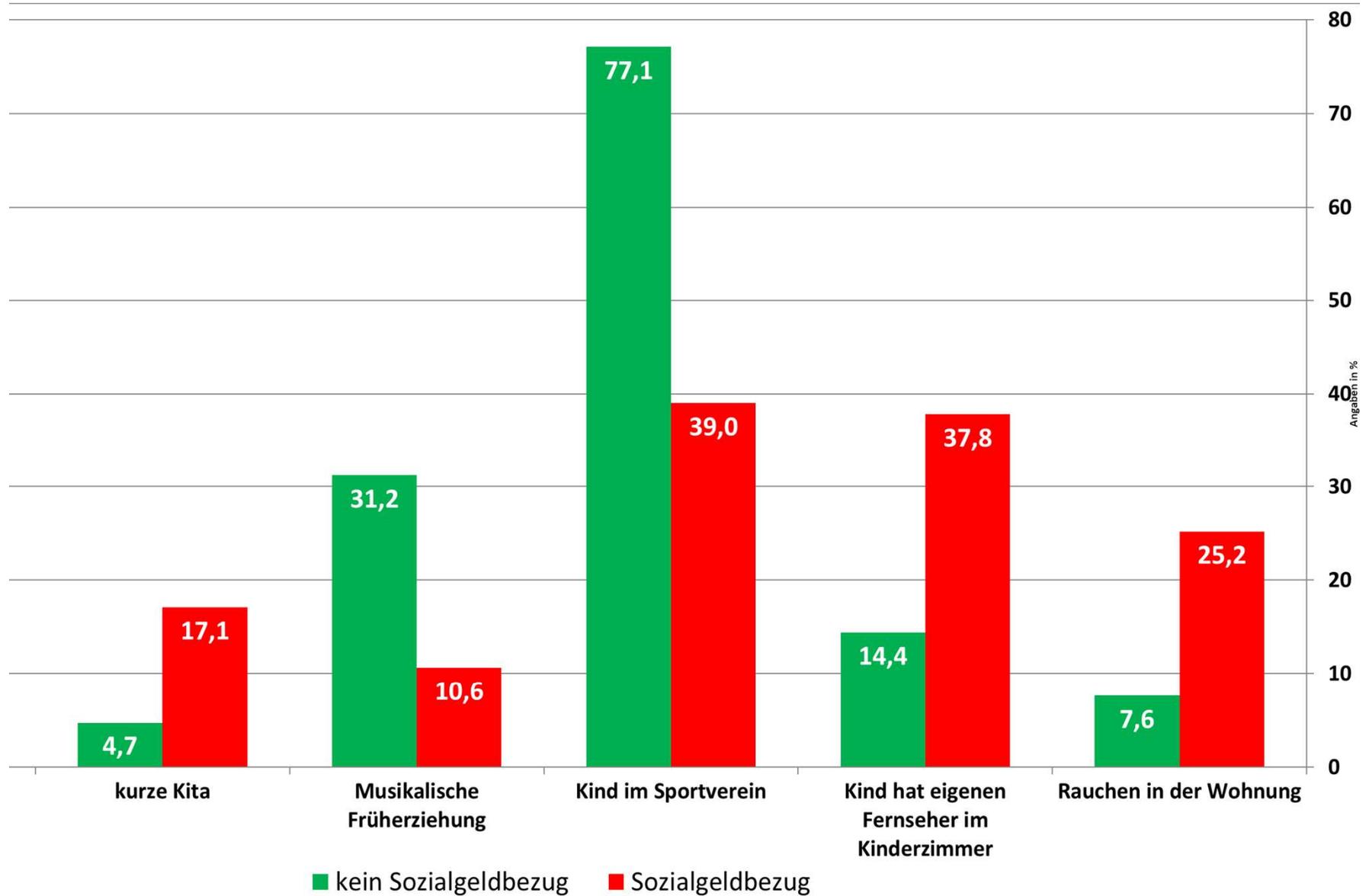
Rauchen Familienmitglieder in der Wohnung?	ja	
	Nein	

Kitabetreuungszeiten

Für wie viele Stunden haben Sie aktuell den Kindergarten pro Woche gebucht?	Stunden pro Woche
	25
	35
	45

Lebens-Qualität und „kulturelles Kapital“

„Sozialgeld“ vs. „Kein Sozialgeld“



Was wirkt? Kommunale Handlungsmöglichkeiten (=hellgrün unterlegt)

	Visuomotorik	Deutschfähigkeit	Aufmerksamkeit	Zählen
Mädchen	😊		😊	😊
Kinderreichtum		😞		
Bildungsjahre der Eltern	😊	😊	😊	😊
Sozialgeldbezug	😞	😞	😞	😞
MHG: türkisch		😞😞		
MHG: anderer		😞😞		
Kitabeginn zw. 3 und 4 J.		😞😞		
Kitabeginn > 4 J.	😞😞	😞😞	😞😞	😞😞
Sportverein	😊	😊	😊	😊
Sozialgeldanteil im Sozialraum		😞		😞
Sozialgeldanteil in der Kita	😞	😞	😞	
Soziale Brennpunkt-Kita (jetzt "plusKITA")	😊	😊	😊	
Familienzentrum		😊		



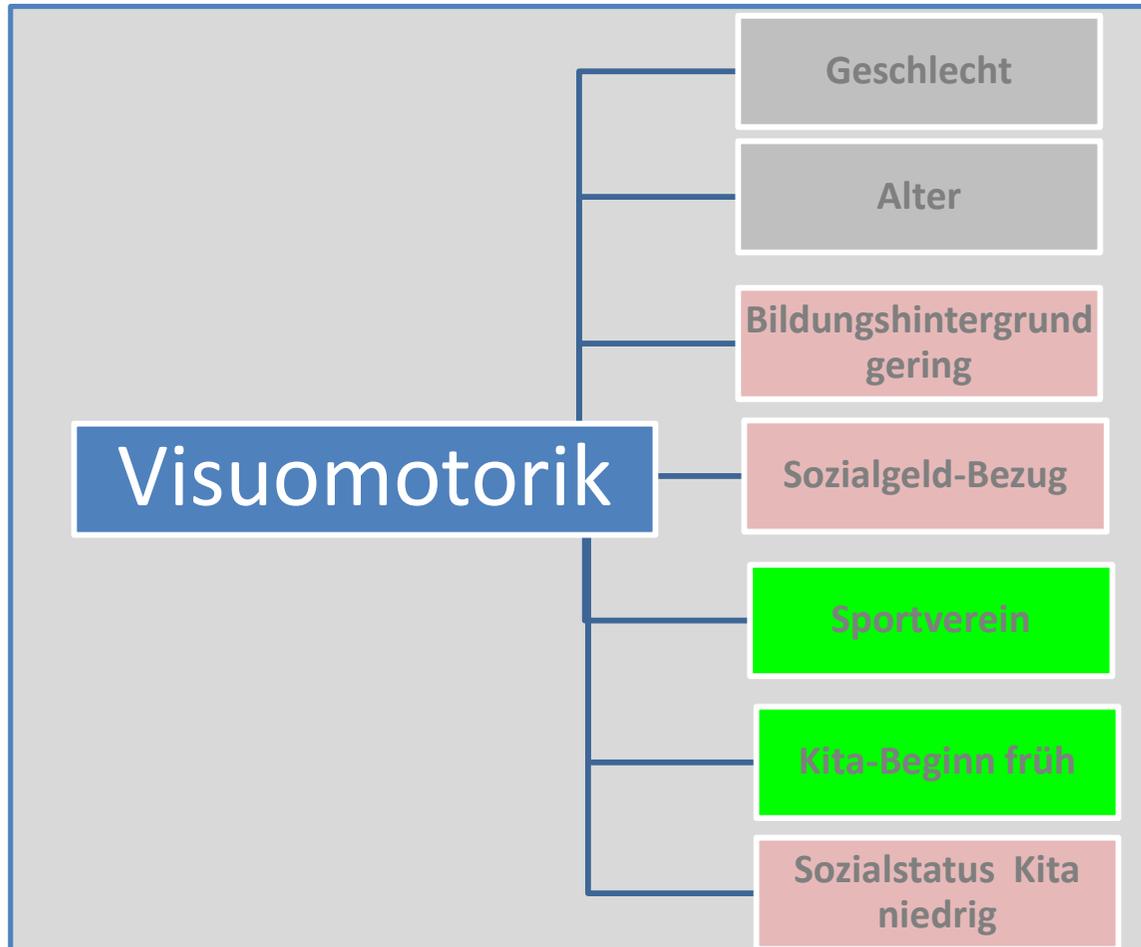
- Potential kommunaler Daten:**
- + SGB II
 - + EWO (Meldedaten)
 - + Kita-Datei
 - + SEU
 - + SEU-Fragebogen
 - + Räumliche Geometrie

Quelle: eigene Abbildung nach KEKIZ-Projekt

Weitere Hinweise s.: Groos/Jehles/Kersting/Niemann/Trappmann (2017,2020)

Session „...“
Kongress „Armut und Gesundheit“
18.03.2023, Berlin

Simulation (Beispiele)



Thomas Groos, Carolin Trappmann, Volker Kersting, Nora Jehles

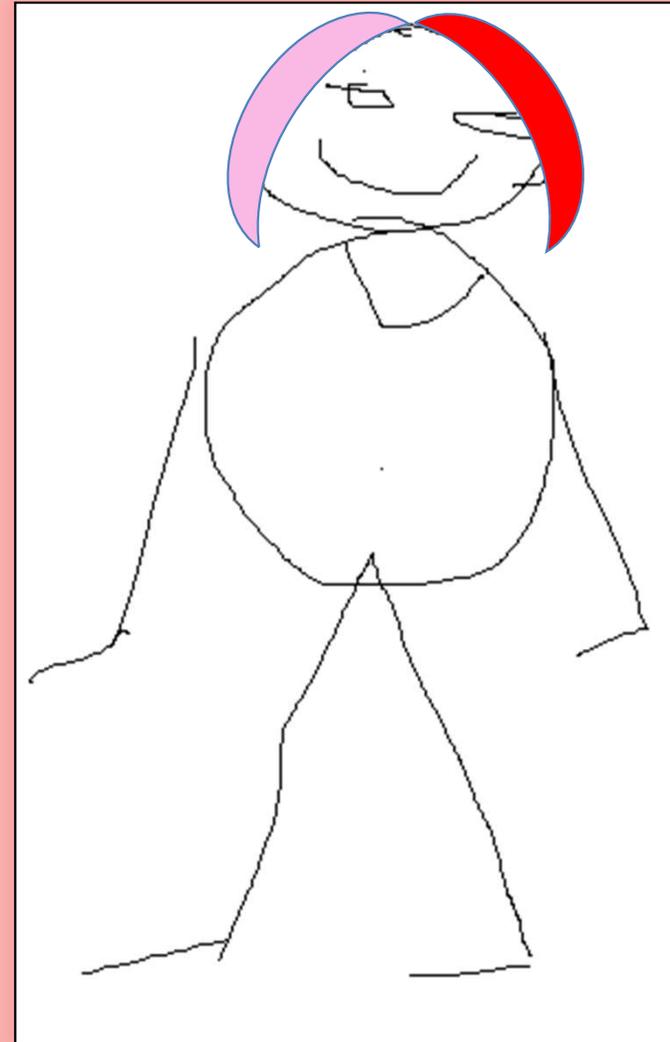
Die Illusion der Chancengleichheit

Ausgewählte Ergebnisse der kommunalen Wirkungsforschung mit Mikrodaten

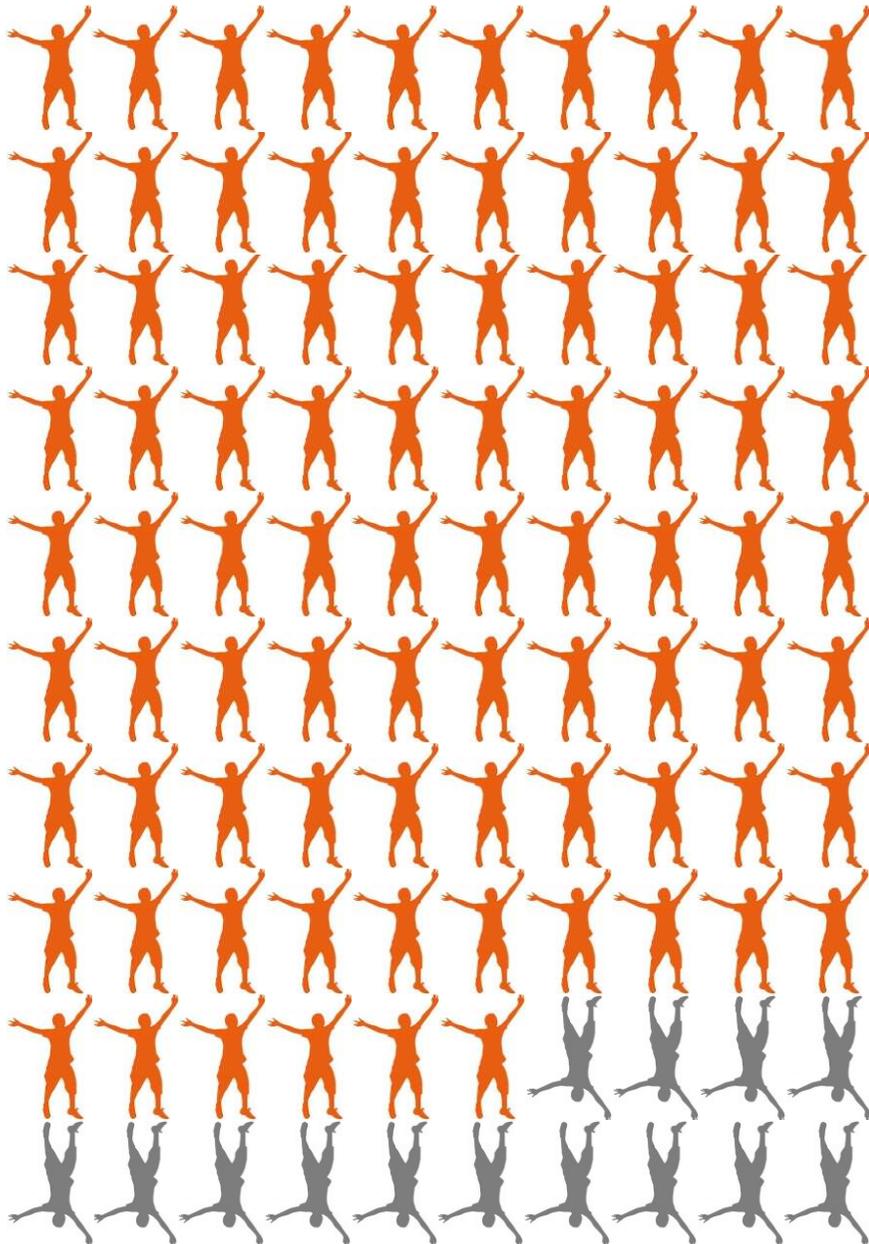
Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung
„Kein Kind zurücklassen!“
Werkstattbericht



Visuomotorik auffällig



Visuomotorik auffällig

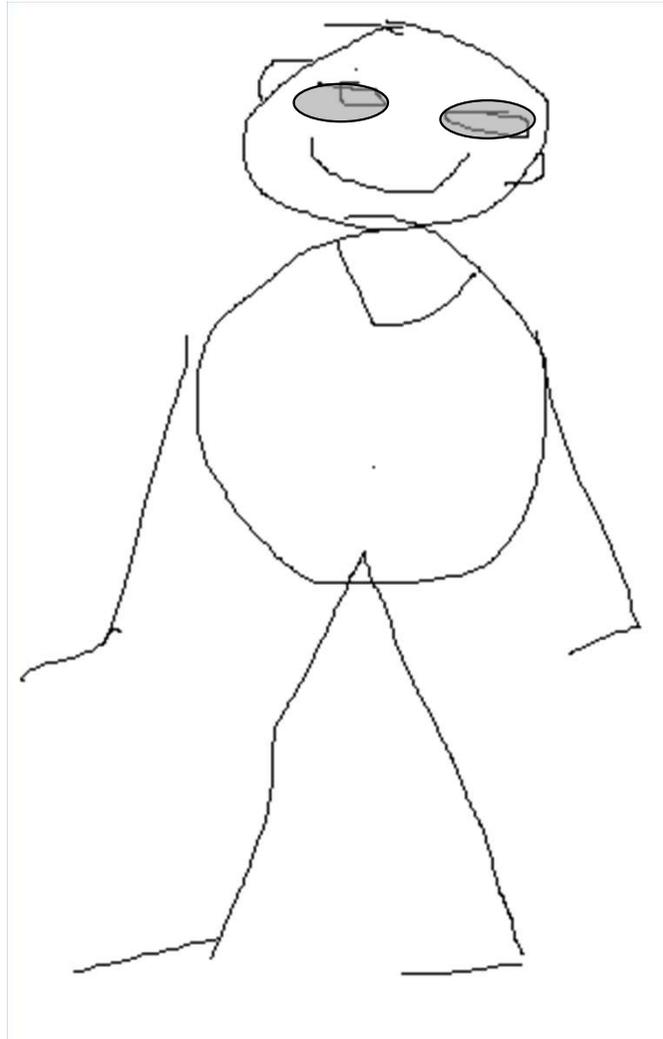


14% der untersuchten
Kinder haben Probleme
mit der Visuomotorik

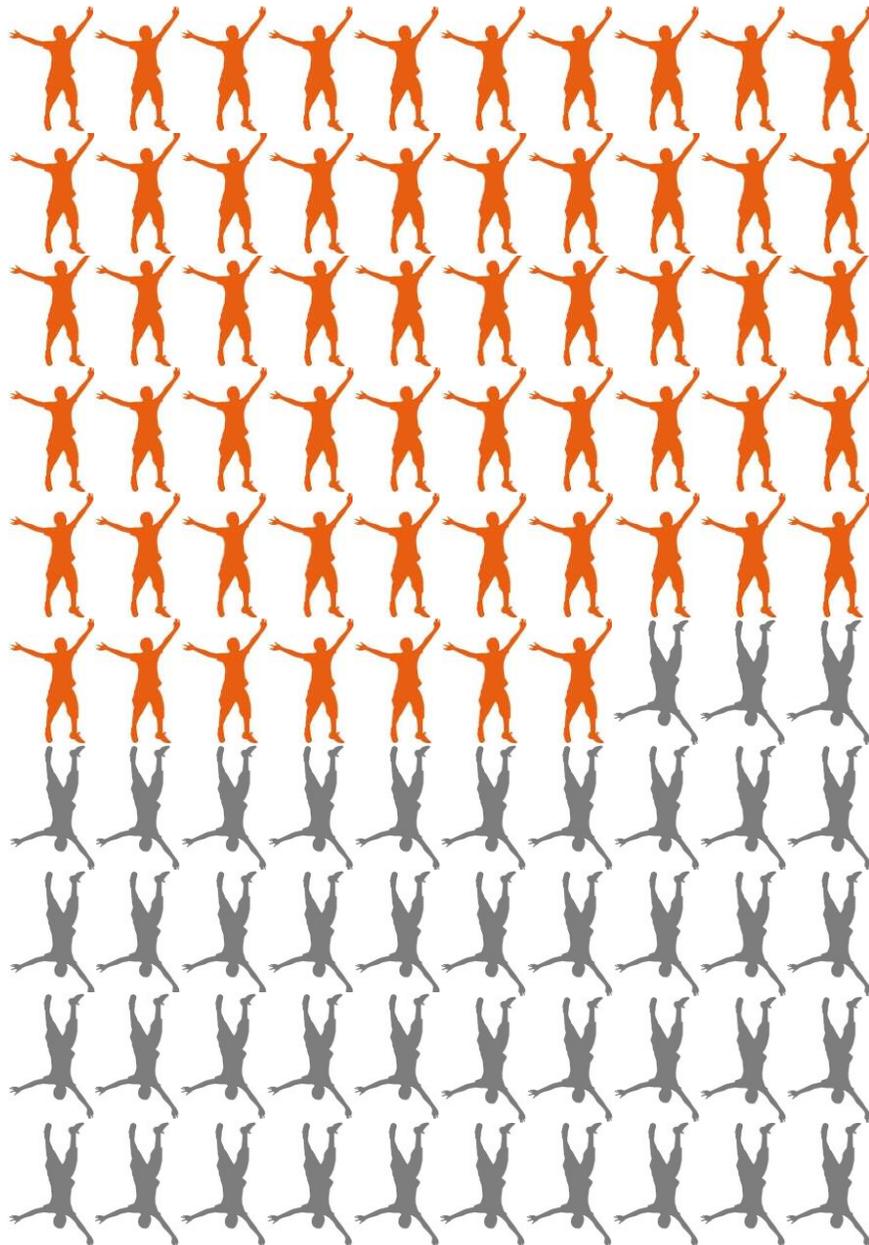
aber: wie groß ist das
Risiko für welche
Kinder?



Simulation: Ausgangsbedingungen...



Visuomotorik auffällig

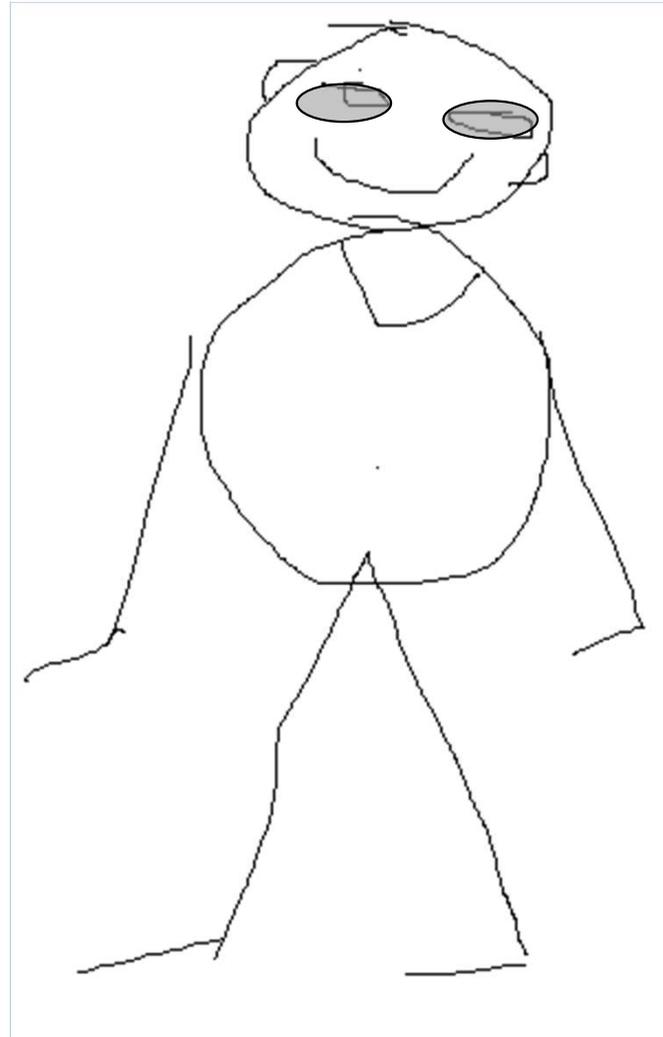


Junge
Ø alt
Eltern unterdurchschnittlich
gebildet
Sozialgeldbezug
kein Sportverein
Ü4 Kitabeginn
unterdurchschnittlicher
Sozialstatus der Kita:

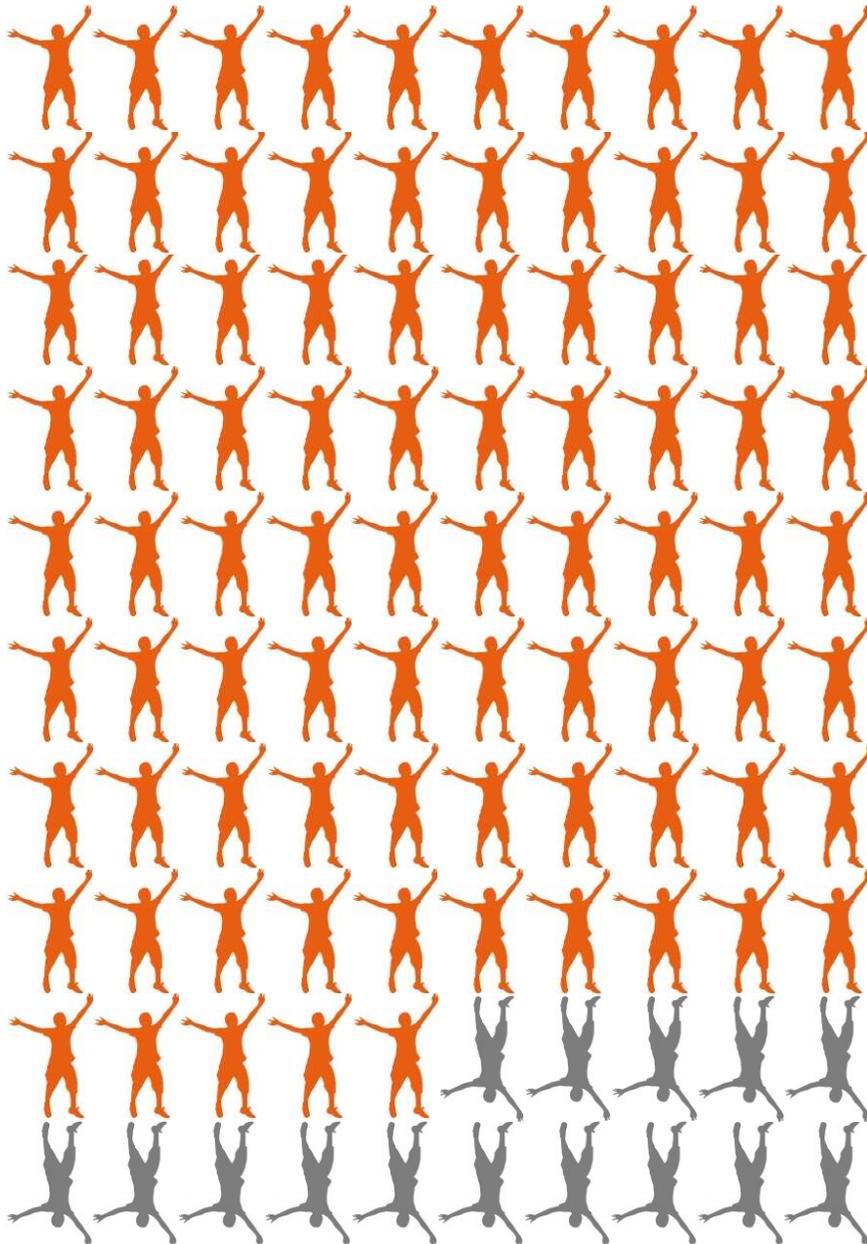
Wahrscheinlichkeit von **43%**
für auffällige Visuomotorik



... **geänderte** Bedingungen...



Visuomotorik auffällig



Junge

Ø alt

Eltern unterdurchschnittlich
gebildet

Sozialgeldbezug

Sportverein

U3 Kitabeginn

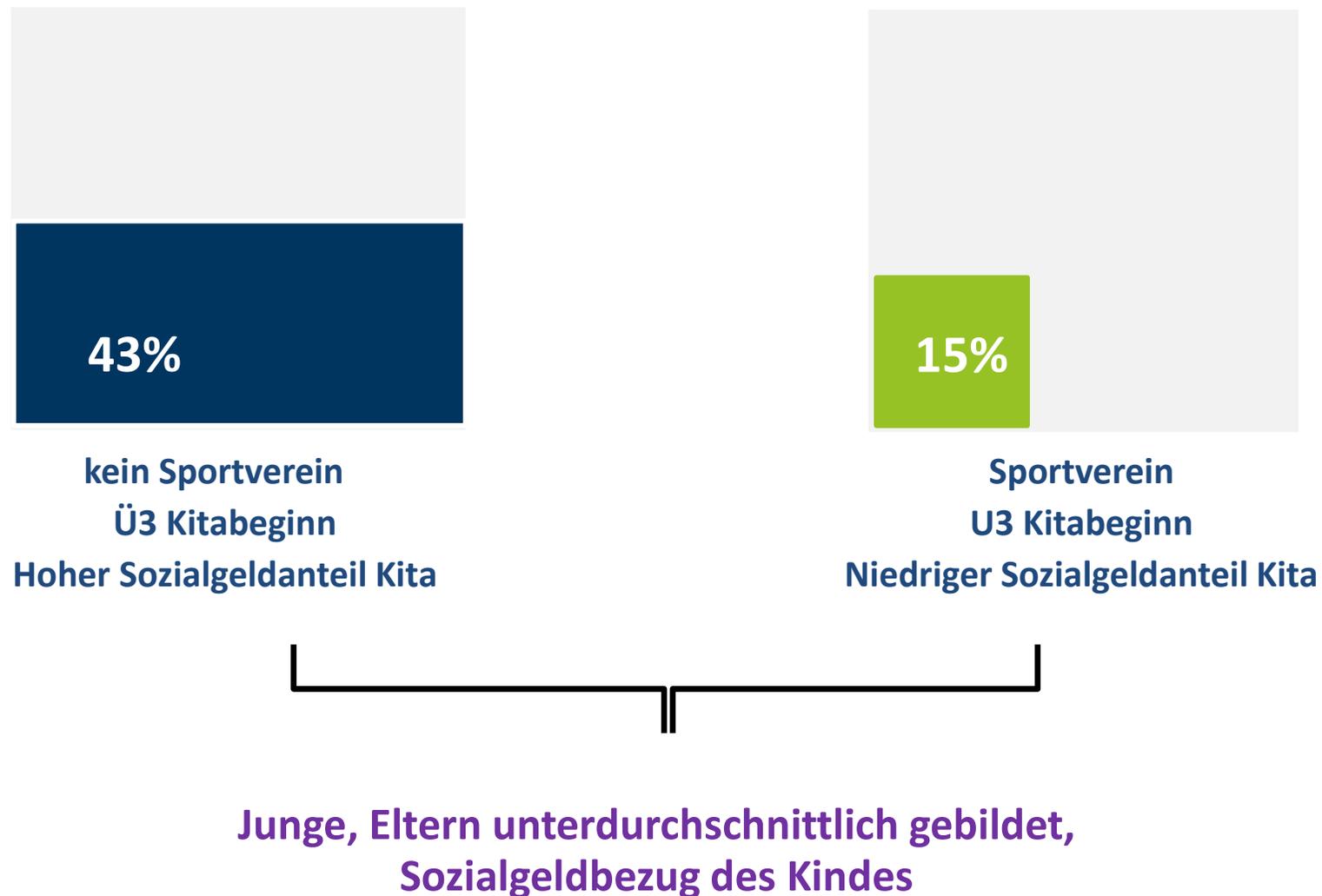
überdurchschnittlicher

Sozialstatus der Kita:

Wahrscheinlichkeit von 15%
für auffällige Visuomotorik



Geschätzte Wahrscheinlichkeit für auffällige Visuomotorik



Quelle: eigene Abbildung nach KEKIZ-Projekt

Literatur / Quellen

Kersting, Volker (2025):

Abstiegskampf! Verlieren wir die benachteiligten Stadtteile? Alarmierende Bilanz der Bundestagswahl 2025. Ortenberg (Baden). Online verfügbar unter <https://magentacloud.de/s/jYG5NybSqSAKfie>.

Strohmeier, Klaus Peter /. Kersting Volker:

Riskante Relegation.

Die Rückseite des Strukturwandels im Ruhrgebiet. In: FORUM Geschichtskultur Ruhr, 02 / 2023, S. 5–11, zuletzt geprüft am 16.10.2023. > Homepage: <https://volker-kersting.homepage.t-online.de/>

Groos, Thomas; Jehles, Nora; Kersting, Volker; Trappmann, Carolin (2020): **Die Illusion der Chancengleichheit.** Ausgewählte Ergebnisse der kommunalen Wirkungsforschung mit Mikrodaten (Arbeitspapiere wissenschaftliche Begleitforschung „Kein Kind zurücklassen!“, Werkstattberichte Band 13). Online verfügbar unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/KeKiz_WB13_gruen_Illusion_der_Chancengleichheit_2019.pdf

Groos, Thomas G.; Jehles, Nora; Kersting, Volker; Niemann, Friederike-Sophie; Trappmann, Carolin (2017): **Kommunale Mikrodatenanalyse.** Praktischer Nutzen und Anwendungsbeispiele. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). Gütersloh (Analysen und Konzepte ISSN 2512-9473). Online verfügbar unter <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/kommunale-mikrodatenanalyse/> & <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/kommunale-mikrodatenanalyse/>, zuletzt geprüft am 08.08.2018.

Stadt Essen, Der Oberbürgermeister Amt für Statistik Stadtforschung und Wahlen (Hg.): Ein Blick auf ... Kinder und Jugendliche in Essen 31.12.2021 bis 2023 (Ein Blick auf ..., 8/2024).

Stadt Essen, Sozialatlas https://www.essen.de/dasistessen/essen_in_zahlen/sozialatlas.de.html



Volker Kersting
Im Sommerhäldele 34
77799 Ortenberg

<https://volker-kersting.homepage.t-online.de/>

Telefon (mobil) 0179 944 64 60

